

BARBERSHOP

Barbershop (USA 2002)

Ein Friseursalon ist manchmal nicht nur ein Ort, wo man sich einen neuen Haarschnitt verpassen lässt, vielmehr kann er auch ein Treffpunkt für Menschen sein. Hier kann man sich ähnlich wie am Stammtisch über Politik, Sport oder auch mal persönliche Probleme auslassen.

Ein solcher eher familiärer Friseurladen gehört CALVIN PALMER. Sein Vater hat ihn vor 40 Jahren eröffnet und CALVIN betreibt ihn nun weiter, obwohl er ja eigentlich eher von seinem eigenen Tonstudio träumt. Als das altersschwache Equipment, das er für sein Studio wieder auf Vordermann bringen will, eines Morgens beinahe in Flammen aufgeht und er nach einem Streit mit seiner hochschwangeren Freundin JENNIFER mehr als frustriert in den Laden geht, baut es ihn auch nicht gerade auf, dass mal wieder sämtliche Sicherungen im Barbershop durchbrennen. Zu allem Überfluss muss er sich auch noch mit der Polizei auseinandersetzen, da nachts zuvor in der Nachbarschaft ein Geschäft ausgeraubt wurde, bei dem Unbekannte einen Geldautomaten geklaut haben. Als dann auch noch ein Angestellter der Bank in den Barbershop kommt, um ihm mitzuteilen, dass sein Antrag auf Kredit abgelehnt wurde, brennen nun bei CALVIN die Sicherungen durch: Er verkauft seinen Barbershop kurzerhand für 20Tausend Dollar an den Kredithai Lester Wallace, der schon lange an den Räumlichkeiten interessiert ist, da er einen GENTLEMENS-CLUB darin eröffnen möchte.

Schon bald bereut Calvin diese im Affekt getroffene Entscheidung und will den Vertrag mit Wallace rückgängig machen. Leider verlangt dieser statt 20-Tausend nun auf einmal 40-Tausend Dollar. Schweren Herzens kehrt Calvin in den Shop zurück, um seinen Angestellten und Freunden die Hiobsbotschaft zu überbringen.

Klingt nicht besonders originell oder neu? Ist es auch nicht, soll es aber auch gar nicht sein. Vielmehr benutzt Regisseur TIM STORY die Geschichte als roten Faden, der die vielen kleinen Hintergrundgeschichten um die einzelnen Mitglieder und Angestellten des Friseurladens verbindet. Da gibt es Eddie: Er ist der älteste Angestellte im Barbershop, der seine Aufgabe weniger im Haarschneiden, als mehr im Verbreiten seiner Lebensweisheiten sieht. Da ist Terri, die einzige Frau im Herrensalon, die sich mehr für Apfelsaft, als für ihren untreuen Freund interessiert. Es gibt Jimmy, den College-Besserwisser, Isaac, der weiss ist, sich selbst aber als schwarzen Bruder empfindet, den Ex-Knastbruder Ricky und den schüchternen Afrikaner Dinka. Sie bilden ein Sammelsurium an verschiedenen Charakteren, die zwar grundverschieden, aber doch irgendwie eine Familie sind.

Amüsant ist auch die parallel erzählte Geschichte der zwei Diebe JD und BILLY, die es zwar irgendwie geschafft haben, den Geldautomaten zu klauen, aber weder das richtige Werkzeug besitzen, noch die geringste Ahnung haben, wie man das verdammte gepanzerte Ding eigentlich knackt. Und wo soll man dieses schwere Monster denn eigentlich verstecken, wenn der eine noch bei Mami wohnt und die Bude des anderen gerade in Flammen aufgeht??

Die Schauspieler, die (bis auf ICE CUBE und Rap Sternchen EVE) in Deutschland größtenteils unbekannt sind, spielen ihre Rollen mit viel Spass und Engagement, und tragen so ihren Teil zum Gelingen des Films bei.

Die Zusammenführung der vielen Handlungsfäden ist gut gelungen und schlüssig inszeniert. So ist Regisseur TIM STORY mit BARBERSHOP ein unterhaltsamer Film gelungen, die zwar selten zum Brüllen komisch, aber dennoch sehenswert ist, da er viele verschiedene Aspekte enthält und daher für jeden Geschmack etwas bietet.

Allen Englisch-Profis sei natürlich die Originalfassung ans Herz gelegt, da der Wortwitz der Figuren und das gute Timing der Akteure natürlich wie immer sehr schwer zu übersetzen sein dürfte.

-christoph holscher-
für xinelescope